

Das 50-jährige Jubiläum der Siedlergemeinschaft

Zur Vorbereitung und „Einstimmung“ begannen wir Anfang des Jahres mit Berichten zum Werdegang der Siedlergemeinschaft. Die Arbeiten unmittelbar vor dem Fest verlangten dann nochmal den vollen Einsatz aller Helfer.



Das ging schon mit dem Zeltaufbau los, denn die Aufbauarbeit hatten wir selbst übernommen.

Im Folgenden haben wir den Bericht für das Mitteilungsblatt der Gemeinde übernommen, dem eigentlich nichts hinzuzufügen ist:

Die lange Vorbereitungszeit hatte sich gelohnt. Alles ging glatt und unsere Gäste waren sehr zufrieden. Bei der Zuteilung der Sonnenstrahlen hatten wir uns allerdings „zu viel gemeldet“. So war es bei der Enthüllung des Kunstwerkes schon sehr heiß



und auch der „offizielle“ Teil unseres Festes fand bei brütender Hitze statt. Gut, dass wir die Seitenplanen des Festzeltes öffnen konnten und uns so der Wind etwas Kühlung brachte. Kati Werner eröffnete das Fest und viele Ehrengäste überbrachten Grüße,

Glückwünsche und Geschenke.

Doch nun zum Ablauf des Festes: Pünktlich um 13:00 Uhr eröffnete Kati Werner die Feier zur Enthüllung des Kunstwerkes zum Thema „Flucht und Vertreibung“. Nachdem das von Erwin Richter geschriebene „Waldhoflied“ vom gemischten Chor und dem Musikzug des TSG Eschenstruth vorgetragen wurde, begrüßte die Vorsitzende, Kati Werner, die Gäste. Die erste Beigeordnete der Gemeinde Helsa, Ute Wolfram-Liese, versuchte eine Beschreibung der Darstellung und der Gedanken des Künstlers. Dies ist ihr ganz gut gelungen, denn auch wir sind der Meinung, dass die „gesichtslose“ Gestaltung den Betrachter sehr zum Nachdenken anregt – und das war gewollt.

Die eigentliche Enthüllung nahmen sodann Landrat Uwe Schmidt und Jochen



Johannink, stv. Vorsitzender des Vorstands der Kasseler Sparkasse, vor. Es ist schon ein gewaltiges Kunstwerk, das von nun an für immer an die ursprüngliche Geschichte der ersten Bewohner erinnern soll. Denn die

als Lager für dienstverpflichtete Frauen gebaute Waldhofsiedlung nahm nach dem Krieg ca. 1.000 Flüchtlinge aus den ehemaligen Ostgebieten auf. Es soll auch mahnen, den heute auf der Flucht befindlichen offen und freundlich zu begegnen. Denn auch diejenigen, die heute ihre Heimat verlassen mussten und meistens eine gefährliche Reise hinter sich haben, haben ein Recht auf einen fairen Umgang.



Dann ging es auf dem Festplatz los. Die Kinder hatten ihre Freude an der Hüpfburg, dem Bagger, dem „Spielmobil“ und den anderen Attraktionen. Für die Festgäste begann nun der „offizielle“ Teil im Festzelt.

Landrat Uwe Schmidt hob in seiner Ansprache das ständige Bemühen der Siedlergemeinschaft für Waldhof und seine Bewohner hervor. Dieses Kompliment wurde uns auch von den anderen Rednern gemacht. Darauf sind wir stolz und



werden in gleicher Weise wie bisher weiter arbeiten. Dann kamen die Ehrungen für Mitglieder. Dabei waren zwei ganz besondere:

Die Verdienstnadel in Silber erhielt Kurt Manns (3. v. R) und die

Verdienstnadel in Gold erhielt Alfred Berger (3. v.R). Diese Verdienstnadeln werden vom Verband Wohneigentum für ein herausragendes Engagement in den Gemeinschaften verliehen. Diese beiden haben es auch wirklich verdient.



Besonders zu erwähnen ist der Vortrag von Egon Kühn, der als ein Mitglied der ersten Stunde die Anfänge der Siedlergemeinschaft treffend und unterhaltsam dargestellt hat. Der Vortrag wurde durch eine Fotoausstellung umrahmt.

Die wesentlichen Passagen aus diesem Vortrag werden wir auf unserer Internetseite veröffentlichen. An dieser Stelle Egon Kühn nochmals ein großes Dankeschön für seine Arbeit und Mühe.



Am Abend heizte uns die Band „Westwind“ ordentlich ein. Auch hier wurde das Waldhoflied zur Eröffnung vorgetragen. Es wurde gesungen getanzt und gelacht bis spät in die Nacht.

Ein wunderschöner Festtag klang so auch wunderschön aus.

Im Festgottesdienst am Sonntag morgen stellte Pfarrerin Holler ebenfalls Flucht und Vertreibung in den Vordergrund ihrer Predigt. Die Kollekte und eine Spende der Siedlergemeinschaft wurden zugunsten der Arbeit für und mit Flüchtlingen eingesetzt. Der Musikzug hat den Gottesdienst musikalisch umrahmt. Im Anschluss gab es zum Mittagstisch „Solianka“, Kartoffelsuppe und leckere Bratwürstchen. So gestärkt waren wir gut gerüstet für den Nachmittag und ließen ein gelungenes Fest bei Kaffee, Kuchen und einem kühlen Bierchen langsam ausklingen.

Danke nochmals allen Helfern, die zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen haben. Alles, vom Zeltaufbau über die Servicekräfte und der Zeltabbau haben wunderbar und harmonisch geklappt. Danke auch an alle, die uns mit Spenden und Zuschüssen bedacht haben. Die sich ergebenden finanziellen Mittel wollen wir wieder in und um die Siedlung investieren.